
Für Sie in Berlin!

**Markus Grübel MdB berichtet
aus dem Deutschen Bundestag**



Themen der Woche

- 1. Bewertung der Landtagswahlen**
- 2. Verlängerung der Neckarschleusen bis Plochingen**
- 3. Gespräch mit Außenminister aus dem Togo**
- 4. Besuch aus Köngen**

1. Bewertung der Landtagswahlen

Die vergangene Sitzungswoche stand ganz im Zeichen der Landtagswahlen vom letzten Sonntag!

Das Wahlergebnis in Baden-Württemberg ist eine herbe Niederlage für unsere Partei! Die Wahlerfolge der AfD in allen drei Ländern zeigen die Unzufriedenheit vieler Bürger in unserem Land wider. Denn wie Wahlanalysen zeigen, haben die meisten AfD-Wähler ihre Unzufriedenheit mit den etablierten Parteien ausdrücken wollen.

Gleichzeitig erzielen die Grünen ihr bestes Wahlergebnis überhaupt. 107.000 Wähler sind von uns zu den Grünen – besser gesagt zu Winfried Kretschmann – gegangen. In allen Bundesländern überwogen Protestmotive bei den AfD-Wählern. Dagegen sein ist sehr viel einfacher, als realisierbare Lösungen vorzulegen! Protestparteien, ob links oder rechts, gelingt es daher immer aus dem Nichtwählerlager zu mobilisieren.

Dass die AfD vor allem bei Arbeitern und arbeitslosen Männern Erfolge verbuchen konnte, lässt sich vor allem darauf zurückführen, dass sie Sozialneid schürt und sich

gerne als Partei des „kleinen Mannes“ inszeniert. Interessanterweise gehen die Forderungen in ihrem Wahlprogramm jedoch in eine ganz andere Richtung.

Die Wahlergebnisse vom letzten Sonntag zeigen noch etwas. Es ging vor allem um Personen! Der eigenständige Anteil und die Kompetenz der Parteien rückten dadurch in den Hintergrund. Landespolitische Themen waren nahezu untergeordnet. Baden-Württemberg ist dafür ein gutes Beispiel!

Neben der Bedeutung von Personen ist aber auch die parteipolitische Geschlossenheit ein zentraler Faktor. Je komplexer Probleme sind und je stärker sie mit Ängsten verbunden werden, desto wichtiger ist das Vertrauen in die politischen Eliten! Und das heißt für mich nicht, dass innerparteiliche Auseinandersetzungen unterdrückt werden sollten. Aber im Wahlkampf sollte man als Partei geschlossen auftreten. Während die Union als zerstritten wahrgenommen wurde, hat Herr Kretschmann unsere Kanzlerin und Horst Seehofer pausenlos gelobt. Das wird vielen Grünen nicht gefallen haben, aber in dieser Hinsicht haben die Grünen es richtig gemacht. Mit öffentlicher Kritik bezüglich der Äußerungen ihres Spitzenkandidaten hielten sie sich zurück.

In Baden-Württemberg hat die Union Stimmen in fast alle Richtungen abgegeben. Die meisten Stimmen haben wir an die AfD verloren, gefolgt von den Grünen! Es sind vor allem ältere Menschen und Rentner, bei denen wir Wähler verloren haben.

Was bedeuten die Ergebnisse der Landtagswahlen für den Bund, für die Union, für die Koalition? Wie gehen wir damit um und welche Konsequenzen müssen gezogen werden, insbesondere hinsichtlich des zentralen Wahlkampfthemas, der Flüchtlingspolitik?

1. Wir werden auf allen Ebenen, **national**, **europäisch** und **international**, nach dauerhaften Lösungen zur deutlichen Reduzierung des Flüchtlingszustroms sowie einer gerechten Verteilung von Flüchtlingen suchen. Wir werden mit der Türkei verhandeln und wir werden unsere europäischen Partner an den EU-Außengrenzen unterstützen. Das Angebot der Türkei, den Flüchtlingsstrom über die Ägäis zu stoppen und Flüchtlinge zurückzunehmen, stimmt auch mich „vorsichtig optimistisch“. Es bleibt aber abzuwarten, welche rechtlichen Hürden zu bewältigen sind und welche Bedingungen die Türkei stellt.

2. In Deutschland müssen wir vor allem besser kommunizieren, was alles schon passiert und wo sich messbare Erfolge zeigen! Wir müssen dabei insbesondere verdeutlichen, welche Schritte auf dem Konto der Union zu verbuchen sind! Dabei denke ich vor allem an das Asylpaket I. Seit gestern ist nun das Asylpaket II in Kraft!

3. Wir werden die SPD und Grünen noch stärker in Verantwortung ziehen! Nachdem Winfried Kretschmann in den vergangenen Wochen pausenlos die Flüchtlingspolitik unserer Kanzlerin lobte, erwarte ich, dass die Grünen auch die Entscheidungen zur Bestimmung sicherer Herkunftsstaaten mittragen.

Die Bewältigung der Flüchtlingskrise ist seit Monaten das zentrale Thema in unserem Land! Das hat man auch im Wahlkampf gemerkt. Zukünftig sollten auch andere wichtige und zukunftsrelevante Themen wieder stärker im Vordergrund stehen. Im Kontext der Globalisierung und aufstrebender Mächte im pazifischen Raum müssen wir auch in Zukunft als innovatives und leistungsstarkes Land bestehen!

2. Verlängerung der Neckarschleusen bis Plochingen

Der Entwurf des neuen Bundesverkehrswegeplans liegt seit Mittwoch vor. Darin wurde die Verlängerung der Neckarschleusen für 135-Meter-Schiffe von Mannheim bis Plochingen in die Dringlichkeitskategorie „Vordringlicher Bedarf (VB)“ eingestuft. Die Bewertung „VB“ bedeutet, dass das Projekt nach fachlicher Bewertung verkehrspolitisch sehr wichtig ist! Nicht nur für den Plochinger Hafen sind das gute Neuigkeiten. Die Attraktivität der Bundeswasserstraße Neckar ist langfristig nur gewährleistet, wenn alle Schleusen von Mannheim bis Plochingen verlängert und auf 135-Meter-Schiffe ausgelegt werden. Gerade unsere verkehrsentensive Region ist auf eine valide und zukunftsorientierte Verkehrsinfrastruktur angewiesen. Mehr Güter auf den Neckar zu verlagern bedeutet weniger Lkw-Verkehr.



Foto der Neckarschleuse in Deizasau

3. Gespräch mit Außenminister aus dem Togo

Am letzten Dienstag traf ich den togoischen Außenminister, Prof. Robert Dussey, der mich um ein Gespräch gebeten hatte. Der Minister wollte mit mir vor allem über das Thema maritime Sicherheit sprechen!

Wir Deutschen genießen in Togo einen guten Ruf! Das habe ich auch bei dem Termin mit Außenminister gemerkt. Togo ist eines der ärmsten Länder. Seit 2012 unterstützen wir das Land mit Entwicklungshilfe und helfen bei der Aus- und Fortbildung des togoischen Militärs.



Prof. Robert Dussey, Außenminister der Republik Togo, und Markus Grübel im Reichstag

4. Besuch aus Köngen

Anfang der Woche besuchte mich Dominik Bilanzija aus Köngen in meinem Büro im Verteidigungsministerium. Herr Bilanzija absolviert gegenwärtig ein Praktikum bei der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag. Um auch mal die Arbeit eines Ministeriums kennenzulernen, lud ich ihn zu mir ins Verteidigungsministerium ein.



Praktikant Dominik Bilanzija mit Markus Grübel im BMVg